

ETAPPE 039 JUSTINGEN BIS SCHELKLINGEN

Startpunkt:	Kirche St. Oswald, Kirchstraße, 89601 Schelklingen (Justingen)
Endpunkt:	St. Afra-Kapelle, Ehinger Str. 2/3, 89601 Schelklingen
Streckenlänge:	8,8 km
Höhenmeter:	↗50 m, ↘260 m

Eine Mischung aus Wald, Wiesen und asphaltierten Radwegen kennzeichnet diese leichte und kurze Etappe, die anfangs etwas schlecht markiert ist. Den GPS-Track mit dabei zu haben ist empfehlenswert.

Wegbeschreibung

Wir gehen bei der Stauferstele der Kirche St. Oswald in Justingen durch die Kirchstraße nach links und biegen bei einem Wegkreuz rechts in die Schelklinger Straße ein. Kurz vor verlassen des Ortes biegen wir links in den Brühlweg ein und halten uns dann rechts auf Buchenhof, markiert mit der roten Gabel. Wir gehen bis zu einer Kreuzung am Wald. (1,9 km)

Tip: Falls Wegschilder fehlen, helfen die Radwegschilder nach Schelklingen weiter.

Wir gehen nach rechts mit der roten Raute Richtung Schelklingen, überqueren die L 240 und kommen in den Wald. Bei einer Buche mit Angabe Stadtwald halten wir uns links, vor uns ist ein Hochsitz, den wir nicht passieren. Nach knapp 400m kommen wir aus dem Wald und gehen über eine Lichtung. Am Wald halten wir uns links entlang des Waldrands bis zu einem Wanderparkplatz an der L 240. (4,4 km)

Wir halten uns scharf rechts, gehen weiter durch den Wald und kommen zu Schildern des HW2 – rotes Dreieck. Wir folgen diesem Weg bis zum **Kloster Urspring** bzw. dem Wanderparkplatz Urspring. (6,5 km)

Der Weg Urspring nach rechts führt uns durch das Areal der heutigen Schule. Vorbei an der Kirche können wir nach rechts auch den **Urspringtopf** sehen.

Tip: Die Anlage ist frei zugänglich. Der Schlüssel für die Kirche ist im Sekretariat der Urspringschule erhältlich: Kloster Urspring, Schelklingen, 89601 Schelklingen-Urspring, Telefon: 07394 / 2460, www.schelklingen.de



Mit dem roten Dreieck HW2 gehen wir weiter Richtung Ortsmitte von Schelklingen zuerst mal bis zum **Achtopf**. (7,2 km)

Gleich nach der Dreikönig Mühle halten wir uns links und gehen auf dem Wiesenweg entlang der Ach bis Schelklingen. Links kann man den Turm der **Burgruine Hohenschelklingen** sehen.

Wir gehen den Wiesenweg weiter, biegen rechts in die Achstraße ein und gehen rechts über die Ach in den Birkenweg. Rechts befindet sich die evangelische Pauluskirche.

Tipp: Der HW2 führt weiter zur Burgruine. Der einfache Weg beträgt ca. 900 m. Unterhalb der Ruine, an der Münsinger Straße, gibt es eine Lourdes-Grotte.

Nach der Hausnummer 8 am Birkenweg nehmen wir einen Fußweg rechts zur Alemannenstraße und gehen auf den Friedhof von Schelklingen. An der **St. Afra-Kapelle** beschließen wir unsere Etappe.

FRAUENORTE

Marlene Widmann, Justingen

Die Malerin Marlene Widmann, 1951 in Riedlingen geboren, lebt in Justingen. Sie malte viele Jahre Aquarelle, bevor sie zu ihrer bevorzugten Ausdrucksform – der Acrylmalerei fand. Durch Workshops und Seminare bei renommierten Künstlern der Region sowie an Orten wie Schloss Kißlegg, der Fabrik am See und den Kunstakademien in Gerlingen, Augsburg und Bad Reichenhall entwickelte Marlene Widmann ihre ganz eigene Bildsprache mit individuellen, charakteristischen Motiven. Ob im kleinen oder großen Format – wobei sie vor allem großflächige Arbeiten bevorzugt – arbeitet die Künstlerin heute überwiegend mit Mischtechniken. Ihre Werke zeichnen sich durch eine pastose Acrylschicht aus, durchzogen von Sand- und Pigmentspuren, ergänzt durch Tuschelinien, grafische Elemente und gestrichelt gesetzte Kreidestriche.



Quelle: <https://www.marlenewidmann.de>

Kloster Urspring, Schelklingen



Inmitten des idyllischen Urdonaubogens, unweit von Schelklingen, befindet sich das ehemalige Benediktinerinnenkloster Urspring. Gegründet im Jahr 1127, wurde es 1806 aufgelöst.

Heute beherbergt die architektonisch reizvolle Anlage die Urspringschule.



Quellen: <https://www.schelklingen.de/freizeit-tourismus/sehenswuerdigkeiten/klosteranlage-urspring> und https://www.leo-bw.de/en/detail-gis/-/Detail/details/DOKUMENT/labw_kloester/617/Das+Benediktinerinnenkloster+Urspring+im+18+Jh%3B+nach+einer+Lithographie+von+Fr+Angerbauer+auf+Grundlage+einer+Zeichnung

Gertrud Schenk von Castell (1636–1709)

Maria Gertrud Schenk von Castell leitete das Benediktinerinnenkloster Urspring bei Schelklingen über vier Jahrzehnte lang von 1664 bis 1707. Während ihrer 44-jährigen Amtszeit erlebte das Kloster eine Zeit des Aufschwungs. Sie zog sich kurz vor ihrem Tod am 15. Februar 1709 aus dem Amt zurück. Gertrud stammte aus dem Adelsgeschlecht der Schenken von Castell.



Quelle: <https://frauen-und-geschichte.de/website.php?id=denktag/2201201710.html>

St. Afra-Kapelle, Schelklingen



St. Afra blickt auf eine lange Baugeschichte bis ins 9. Jahrhundert zurück. In ihrem Inneren birgt sie einen kunsthistorischen Schatz: den einzigen nahezu vollständig erhaltenen hochgotischen Bilderzyklus Schwabens. Ursprünglich wohl Pfarrkirche, verlor sie diese Funktion mit der Stadtgründung Schelklingens im Jahr 1234. Fortan diente sie als Friedhofskapelle vor den Toren der Stadt, während innerhalb der Mauern die neue Pfarrkirche St. Maria

(später St. Konrad) entstand – die Vorgängerin der heutigen Herz Jesu-Kirche.

Afra von Augsburg war eine Märtyrerin, die um 304 auf dem Lechfeld, heute Friedberg bei Augsburg in Bayern, enthauptet worden sein soll.

Quellen: <https://se-schelklingen.drs.de/kunst-und-geschichte/st-afra-kapelle.html> und <https://www.heiligenlexikon.de/BiographienA/Afra.htm>



Augenblick Laden & Café, Schelklingen

In der Spitalgasse 1 hat sich Susanne König ihren Traum vom eigenen Café verwirklicht. Einerseits ein gemütliches Café mit Verkauf von regionalen Produkten, gibt es auch Veranstaltungen und Treffen, die gerade Frauen ansprechen.

Quelle: <https://fatti-a-mano.de/laden-und-cafe-augenblick/> und <https://augenblick-laden-cafe.de/> (noch im Aufbau)



Stadtmuseum Schelklingen - Heimatforscherin Gertraud Matschak

Das kleine Spartenmuseum beleuchtet besondere Facetten der Schelklinger Heimatgeschichte. Einen entscheidenden Beitrag zu seinem Aufbau leistete die Apothekerin und Heimatforscherin **Gertraud Matschak**. Ab etwa 1952 sammelte sie systematisch archäologische Funde aus Baugruben, Höhlen und dem Umland. Ihre Sammlung wuchs rasch und wurde zunächst in Vitrinen unter dem Dach der Volksschule ausgestellt – zur Freude vieler Kinder. Später organisierte sie gemeinsam mit Frau Dr. Seewald vom Ulmer Museum öffentliche Ausstellungen im Gasthaus „Zur Sonne“.

Das Museum befindet sich im ehemaligen Heilig Geist Spital in der Spitalgasse 6.

Quelle: <https://www.museum-schelklingen.de/stadtmuseum-schelklingen>



WEITERE SEHENSWÜRDIGKEITEN

Katholische Kirche St. Oswald, Justingen



Die dem Heiligen Oswald geweihte Kirche wurde 1275 erstmals urkundlich erwähnt. Der markante Kirchturm entstand um 1400 als Teil einer Wehrkirche, während der Chorbereich noch aus dem frühen Mittelalter stammt. 1697/98 ließ Freiherr Joseph Albrecht von Freyberg das Kirchenschiff im frühbarocken Stil mit schwerem Stuck neu errichten. In der Kirche ist Maria Magdalena abgebildet, die als eine der ersten Frauen erwähnt wird, die Jesus begleiteten und ihm dienten.

2012 wurde vor der Kirche eine Stauferstele aufgestellt. Sie zählt zu den wenigen barocken Dorfkirchen auf der Schwäbischen Alb. 1906 kam es zur Gründung eines Krankenpflegevereins mit Kleinkinderschule. Die Betreuung übernahm das Mutterhaus des Klosters Reute in Oberschwaben, 1981 wurde der Verein wieder aufgelöst.



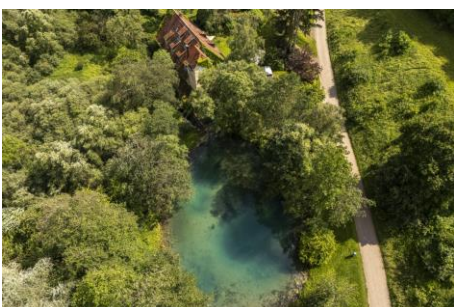
Quelle: <https://se-schelklingen.drs.de/kirchen/katholische-kirche-justingen.html>



Urspringtopf und Achtopf, Schelklingen

Ein echter Geheimtipp sind die kleineren „Brüder“ des Blautopfs bei Schelklingen: der Achtopf und der Urspringtopf. Auch sie leuchten in intensivem Blau.

Der Name „Topf“ verweist auf die kesselartige Form dieser Karstquellen, an deren Ende ein Höhlenfluss zutage tritt. Ihre leuchtend blaue Farbe entsteht durch Lichtstreuung im kalkhaltigen Wasser – je nach Licht und Wetter kann sie variieren.



Die Urspringquelle liegt direkt am ehemaligen Kloster Urspring und mündet nach nur 500 Metern in die Ach, die ebenfalls in der Nähe entspringt. Der Achtopf liegt bei der früheren Dreikönigsmühle und speist auch die Ach.

Quelle: <https://www.schelklingen.de/freizeit-tourismus/sehenswuerdigkeiten/ach-urspringtopf>



Burgruine Hohenschelklingen, Schelklingen



Die hochmittelalterliche Höhenburg wurde im 16. und 17. Jahrhundert zerstört – erhalten geblieben ist nur der romanische Bergfried aus dem Jahr 1265, der heute eine schöne Aussicht über die Umgebung bietet.

Wer den steil abfallenden Bergrücken erklimmt, kann die Ruine erkunden und den 22 Meter hohen Turm der einstigen Burganlage besichtigen.



Quelle: <https://www.tourismus.alb-donau-kreis.de/thema/burg-hohenschelklingen/>

Impressum

Herausgeberin: Fachbereich Frauen | Evangelisches Bildungswerk Württemberg
Heidehofstraße 20, 70184 Stuttgart

Kontakt: efw@elk-wue.de · www.frauen-efw.de · 0711 229 363 220

Verfügbar unter: ev-bildungswerk-wuerttemberg.de/pilgerschoen

Projektleitung: Alina Köder

Streckenplanung, Fotos und GPS-Track: Beate Steger

© Evangelisches Bildungswerk Württemberg 2026